



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 62/2020

Hoffnung für die heimische Esche?

ThüringenForst beteiligt sich bei einem 9 Mio. Euro schweren Bundes-Forschungsvorhaben zur Rettung der Gemeinen Esche

29.07.2020

Erfurt (hs): Das Forstliche Forschungs- und Kompetenzzentrum Gotha (FFK), die Wissenschaftseinrichtung der ThüringenForst-AÖR, steigt in das größte Eschen-Forschungsprojekt seit der deutschen Wiedervereinigung ein. Insgesamt über 9 Mio. Euro Forschungsgelder stellen das Bundeslandwirtschafts- (BMEL) und Bundesumweltministerium (BMU) für das in diesen Tagen startende Projekt „FraxForFuture“ bis 2024 zur Verfügung. In insgesamt 27 Forschungsvorhaben sollen alle Aspekte zur Rettung der Gemeinen Esche (*Fraxinus excelsior*) untersucht und die Erkenntnisse in eine Rettungsstrategie eingebunden werden. Ein erstmals 2009 im Freistaat entdeckter ostasiatischer Schlauchpilz (*Hymenoscyphus fraxineus*) hat zwischenzeitlich rund 90 % aller heimischen Eschen befallen. Die Bäume sterben innerhalb weniger Jahre ab. Die Esche ist eine wichtige Mischbaumart nicht nur in Buchenwäldern, sondern auch in den Hochlagenwäldern der Thüringer Mittelgebirge.

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-890

Zentrale

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzender

Staatssekretär Torsten Weil

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820

Am Forschungsverbund FraxMon ist Thüringen beteiligt

„Thüringer Forstwissenschaftler arbeiten im Forschungsverbund FraxMon mit, der sich der Ausbreitung und Früherkennung des Befalls mit dem Pathogen widmet“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Hierzu sind zwei - von bundesweit insgesamt 20 - Monitoringflächen im Thüringer Forstamt Bad Berka eingerichtet. Die Forscher versuchen zu klären, warum in absterbenden Eschenbeständen immer wieder Einzelbäume gefunden werden, die eine scheinbare Resistenz besitzen. Mit molekular-genetischen Untersuchungen von Pflanzengewebe wird nach Biomarkern gesucht, die auf eine genetisch bedingte Disposition für Anfälligkeit oder Resistenz gegen das Pathogen hinweisen.

„Chemische Keule“ stünde zur Verfügung – Förster lehnen deren Einsatz jedoch ab

Verschiedene, unspezifische Fungizide sind gegen den Pilz wirksam, doch Thüringens Förster sträuben sich gegen eine Verwendung im Wald. Zu groß ist die Sorge, dass andere unschädliche Pilze oder gar Stoffkreisläufe im Wald Schaden nehmen könnten. Auch produziert der Pathogen eine extrem große Menge an

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Sporen, der Wind bis zu 75 Kilometer weit verbreitet. Dies erklärt auch die äußerst schnelle Verbreitung des Eschentriebsterbens in Thüringen.

Thüringens Förster erhoffen sich, dass dieses herausragende Forschungsprojekt das Geheimnis um das „Eschentriebsterben“ nicht nur lüftet, sondern auch zu waldbaulichen Strategien zur Pflege, Nutzung und Verjüngung der Esche führt. Auch könnte der bundesweite Aufbau eines Eschen-Genpools mit hohem Anpassungspotenzial Teil eines erfolgreichen Rettungsprogramms werden. In Kürze soll deshalb ein Kooperationsvertrag unterzeichnet werden.

Wörter: 348, Zeilen: 039

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Medien

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.